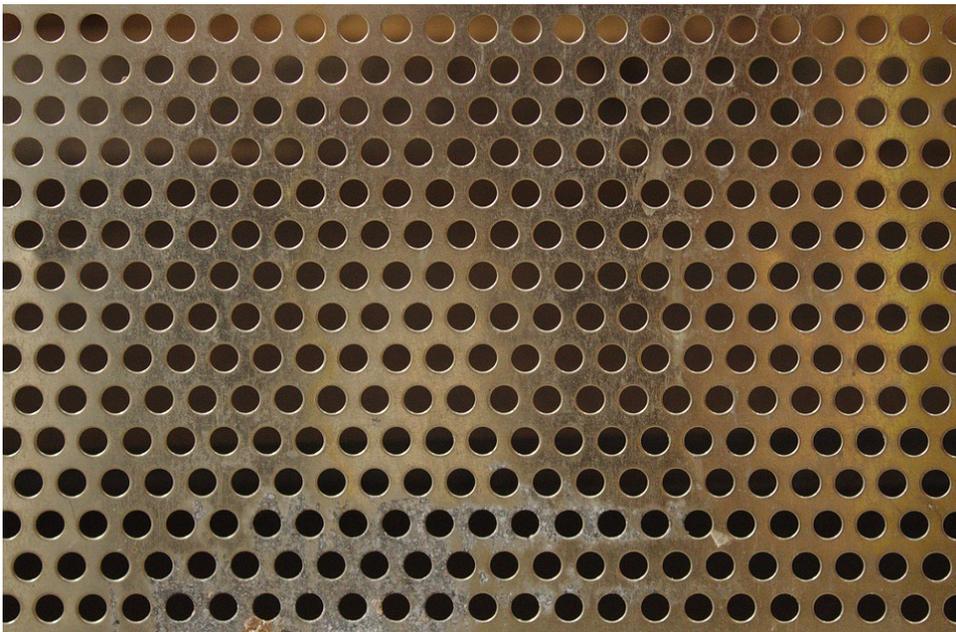


Verwandte von El Chapo in den USA für Verhandlungen angekommen

Familienmitglieder von El Chapo sind in die USA eingereist, um an Verhandlungen im Fall seines Sohnes Ovidio teilzunehmen. Die Entwicklungen könnten entscheidend für den Sinaloa-Kartell-Prozess sein.



Mehrere Familienmitglieder des mexikanischen Drogenhändlers Joaquín „El Chapo“ Guzmán haben die Vereinigten Staaten betreten. Dies geschah im Rahmen von Verhandlungen in einem Verfahren gegen einen seiner Söhne, wie Mexikos Sicherheitssekretär Omar García Harfuch am Dienstag im mexikanischen Netzwerk Radio Fórmula mitteilte.

Extradition von Ovidio Guzmán López

Der Sohn von El Chapo, **Ovidio Guzmán López**, sieht sich in den USA Drogenschmuggelvorwürfen gegenüber, die mit seiner

mutmaßlichen Rolle im Sinaloa-Kartell, das sein Vater mitbegründete, zusammenhängen. Ovidio wurde im September 2023 in die USA ausgeliefert, mehrere Monate nachdem mexikanische Behörden ihn in einer groß angelegten Operation festnahmen, die mindestens 29 Todesopfer kostete.

Geständnis und Verhandlungen

Nur wenige Tage nach seiner Auslieferung plädierte er in einem US-Gericht auf nicht schuldig. Doch in der vergangenen Woche kam es zu einer Vereinbarung, um seine Aussage zu ändern, so ein Gerichtsdokument, das von CNN eingesehen wurde. Das Dokument enthielt keine Einzelheiten zur Vereinbarung.

„Es ist klar, dass die Tatsache, dass seine Familie in die Vereinigten Staaten geht, mit diesen Verhandlungen oder der Möglichkeit eines Vergleichs, die vom (US-)Justizministerium selbst angeboten wird, verbunden ist“, sagte García Harfuch in einem Interview mit Radio Fórmula.

Familienmitglieder überqueren die Grenze

Mehrere mexikanische Medien berichteten am Dienstag, dass 17 Verwandte von Ovidio die Grenze in die Vereinigten Staaten überquerten. CNN hat um weitere Informationen beim mexikanischen Ministerium für Sicherheit und Bevölkerungsschutz sowie beim US-Justizministerium gebeten. García Harfuch fügte hinzu, dass die Verwandten, die das Land verließen, nicht von den mexikanischen Behörden gesucht wurden.

Die Brüder von „Los Chapitos“

Ovidio ist einer von vier Söhnen von El Chapo, die in den USA wegen verschiedener Vergehen im Zusammenhang mit dem Sinaloa-Kartell **angeklagt sind**. Gemeinsam werden die Brüder als „Los Chapitos“ bezeichnet und sollen als Teenager in das

Kartell eingeführt worden sein, um die Abläufe der Organisation zu lernen, so das Think Tank **InSight Crime**. Ihre Rollen wurden Mitte der 2010er Jahre zunehmend bedeutender, ungefähr zur Zeit der Festnahme und Auslieferung ihres Vaters in die Vereinigten Staaten.

Anhalt von Joaquín Guzmán López

Ein weiterer Sohn von El Chapo, **Joaquín Guzmán López**, befindet sich ebenfalls in US-Haft. Er wurde im Juli 2024 festgenommen, als er mit einem Privatflugzeug aus Mexiko in die Vereinigten Staaten reiste, zusammen mit Ismael „El Mayo“ Zambada, einem Mitbegründer des Kartells, mit dem die Brüder in Konflikt geraten waren. Joaquín soll seine Festnahme und die von El Mayo organisiert haben, indem er ihn auf den Flug gelockt hatte, um ein Grundstück zu begutachten, das er für in Mexiko hielt.

Kontroversen und Widerstände

Mexikos Sicherheitsministerin Rosa Icela Rodríguez erklärte im August, dass Joaquín eine **Vereinbarung** mit seinem Bruder Ovidio getroffen hatte, damit sie sich in den Vereinigten Staaten stellen würden. Ein Anwalt von Ovidio widersprach jedoch und bezeichnete Rodríguez' Aussage als „vollständige und utter Fälschung“. Ein Anwalt von El Mayo erklärte, dass dieser „sich weder gestellt noch irgendwelche Bedingungen mit der US-Regierung ausgehandelt“ habe und das Fliegen in die USA als gewaltsame Entführung beschrieb.

Die beiden anderen Söhne von El Chapo, **Ivan Archivaldo** und **Jesus Alfredo Guzmán Salazar**, sind nach wie vor auf der Flucht. Die USA werfen ihnen vor, umfangreiche Drogenhandelsoperationen für das Kartell zu leiten, und haben 10 Millionen Dollar Belohnung für Informationen, die zu ihrer Festnahme führen, ausgesetzt.

Frühere Festnahme und Konsequenzen

Ovidio wurde zuvor im Rahmen einer **Operation 2019** festgenommen, die jedoch scheiterte. Kurz nach seiner Festnahme mobilisierte das Kartell sofort Dutzende von Bewaffneten, um gegen die mexikanischen Behörden zu kämpfen und zu versuchen, ihn zu befreien. Letztendlich wurde Ovidio auf Anordnung des damaligen Präsidenten Andrés Manuel López Obrador freigelassen, um die Gewalt zu stoppen. Danach tauchte er unter, bis er 2023 erneut verhaftet und schließlich ausgeliefert wurde.

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird aktualisiert.

Beitrag von CNNs Karol Suarez.

| | |
|----------------|---|
| Details | |
| Quellen | • edition.cnn.com |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at